

Die Leiter der Freizeit sind Direktor Th. Bäuerle vom Württembergischen Volksbildungsverein und Professor Dr. Menz, also zwei Persönlichkeiten, die dem vorwärtstrebenden jungen Buchhändler wohl bekannt sind. Daneben haben sich der Freizeit Herr Professor Dr. Pfeleiderer, der Hauptschriftleiter Dr. Horlacher, Herr Dr. v. Sonntag und Herr Dr. W. G. Schäfer zur Verfügung gestellt. Der ganze praktische Teil kann, wie wir hoffen, unter der Leitung von Horst Klemann aus München stehen.

Das Programm der Freizeit setzt sich wie folgt zusammen:

I. Die Presse. — Entwicklung des Pressewesens. Die Presse als öffentliche Macht. Pressefreiheit und Zensur. Referent Hauptschriftleiter Dr. Horlacher.

II. Die Zeitschrift. — Entwicklung und gegenwärtiger Stand des Zeitschriftenwesens mit besonderer Berücksichtigung der Magazine und Revuen. Referent Prof. Dr. Menz.

III. Zeitung — Zeitschrift — Buch, eine vergleichende Betrachtung. Der Zeitungsroman, der Zeitschriftenroman und Buchroman. Das Feuilleton. Die Zeitungsbeilagen: Jugend, Wissenschaft, Technik, Sport usw. Die Psychologie des heutigen Lesers. Zeitungshandel, Zeitschriftenhandel und Buchhandel. Ausstellung charakteristischer Zeitschriften und Zeitungsbeilagen. Referent Direktor Bäuerle.

IV. Buchanpreisung (Reklame) und Buchbesprechung mit praktischen Übungen.

V. Waschzettel und Prospekt mit praktischen Übungen.

Die unter IV und V genannten praktischen Übungen sollen an allen Tagen neben den Vorträgen herlaufen. Sie bestehen in Entwurf neuer Werbemittel für bestimmte Bücher und in der Durchsprache und Kritik von Buchwerbemitteln, die den Teilnehmern vorgelegt werden.

Es ist zu hoffen, daß diese zweite Freizeit auf der Comburg der ersten um nichts nachsteht. Die Referate richten unsern Blick ins Weite und lassen uns die Struktur der Tagespresse, des Zeitschriftenmarktes und auch ihrer Leser klarer erkennen. Die praktischen Übungen führen uns in die Wirklichkeit zurück. Hier erfahren Wunsch und Wille die Korrektur durch die Praxis.

Eine Zahl von 30 Teilnehmern, und zwar jüngere wie ältere, dürfte die günstigste Größe für den Arbeitskreis bedeuten. Sie werden auf der prächtig gelegenen Comburg inmitten des blühenden schwäbischen Landes Stunden ernster Arbeit und fröhlicher Entspannung miteinander erleben.

Die Teilnehmergebühr beträgt 6 Mark, die Verpflegung und Unterkunft im Volkshochschulheim 21 Mark. Aus der großzügigen Unterstützung durch den Börsenverein und aus Mitteln der Albert Koch-Stiftung des Württembergischen Buchhändlervereins können noch einige Freiplätze mit einer Gesamtvergütung von 40 Mark, und in einigen weiteren Fällen ein Zuschuß von 20 Mark gewährt werden. Sie sollen solchen Teilnehmern vorbehalten bleiben, die noch nicht voll im Verdienst stehen, oder bei denen aus anderen Gründen der Geldpunkt die Teilnahme verhindern würde.

Die veranstaltenden Vereine hoffen, daß die Kollegen in der Lage sind, geeigneten Mitarbeitern diese Tage ohne Anrechnung auf den Urlaub freizugeben. Wir bitten dabei zu bedenken, daß es Tage der Arbeit sind, aus denen der junge Buchhändler mit bereicherten Kenntnissen und vermehrter Arbeitsfreude an die tägliche Arbeit zurückkehrt.

Größter Wert wird auf die Beteiligung des Sortiments gelegt, dessen Belange besonders berücksichtigt werden. Sehr wichtig ist auch das Erscheinen einzelner Prinzipale. Sie können ebenfalls im Volkshochschulheim behaglich und preiswert untergebracht werden. Teilnehmer aus Baden und Hessen sind neben den Bayern und Württembergern herzlich willkommen.

Anmeldungen bitten wir postwendend Herrn Herbert Hoffmann, Stuttgart, Paulinenstraße 44, einzusenden. S. S.

## Peter Behrens.

Zu seinem 60. Geburtstage, 14. April.

Aber den Architekten Peter Behrens ist anlässlich seines 60. Geburtstages viel Rühmendes gesagt worden. Aber über dem Schöpfer monumentaler Bauten darf der Buchkünstler nicht vergessen werden, der zu den wenigen heute noch lebenden Vätern der neuen deutschen Buchkunst zählt.

Wie mancher andere Anreger des damaligen neuen Formwillens ist auch Behrens von München ausgegangen. In jene Zeit, die zweite Hälfte der neunziger Jahre vorigen Jahrhunderts, fällt die Entstehung des »Jugendstils«, der nachmals viel verlästert wurde,

aber dennoch Schöpfungen höchster Qualität hervorgebracht hat. (Die derzeitige kleine Odrift-Ausstellung in der »Neuen Sammlung« in München beweist dies auf einigen Gebieten durchaus.)

Die Zierleisten und Bignetten von Behrens für den »Pan« und andere Zeitschriften, für Bierbaums Kalenderbuch »Der Bunte Vogel von 1899«, seine Buchumschläge für S. Fischer, Schuster & Köfler usw. gehören ebenso wie einige seiner Bauten zum Besten, das jene so außerordentlich fruchtbare Kunstperiode als Meibendes aufzuweisen hat. Die schweren flächigen Ornamente, die ihre Verwandtschaft mit dem japanischen Holzschnitt nicht leugnen, das verschlungene Linienwerk seiner arabischen Zierleisten »botanischer Herkunft« waren noch ein beliebtes Vorbild für zahlreiche Mitläufer und Nachtreter, als Behrens selbst diese Entwicklungsstufe bereits hinter sich gelassen hatte.

Sein eigenster Stil ist das Monumentale. Darum kommen auch die meisten der von ihm für die weltberühmte Schriftgießerei Gebr. Klingspor in Offenbach entworfenen Schriften zu ihrer vorzüglichsten Wirkung in feierlichen Drucken großen Formats. Es ist nicht möglich, aus der Fülle der schönen Drucke, zu denen Behrens-Schriften verwendet worden sind, auch nur eine Auswahl hier zusammenzustellen. Daher müssen zwei besonders hervorragende Beispiele genügen: Die unter F. S. Schmides Leitung für den Verlag Eugen Diederichs hergestellte Folio-Ausgabe der »Ipanishaden« in Paul Deussens Übertragung (»Behrens-Schrift«) und ein kleiner Privatdruck einer Hymne Otto Julius Bierbaums zur fünfhundertjährigen Feier der Leipziger Universität (»Behrens-Antiqua«). Dort eine strenge Wirkung von Schwarz und Weiß, hier eine festliche Belebung durch Verwendung eines leuchtenden Rot als zweiter Farbe. Mag auch jene erste, um die Jahrhundertwende erschienene Schrift, ein Mittelglied zwischen Fraktur und Antiqua, gleich ähnlichen Versuchen von Otto Hupp (»Neudeutsch«) und anderen Künstlern zu sehr an den damaligen Zeitgeschmack gebunden sein, so ist die vor zwanzig Jahren geschnittene Antiqua auch heute noch von einer erstaunlichen Lebendigkeit. Der Katalog der österreichischen Abteilung auf der Pariser Kunstgewerbeausstellung 1925 z. B. zeigt nicht nur die hervorragende Eignung dieser Type für eine fremde Sprache, sondern ihm haftet auch nun nach abermals einigen Jahren nicht eine Spur von Altmodischem an: er könnte auch erst gestern die Presse verlassen haben.

Von seinen sonstigen »gebrauchsgraphischen« Arbeiten, Titelzeichnungen für Kataloge, Anzeigenentwürfe, Adressen u. a. m. sind wenige so bekannt wie die Marken für die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft (die Buchstaben AEG in einer schlichten wabenförmigen Linieneinfassung) und den Insel-Verlag (das Segelschiff mit dem es kreisförmig umschließenden Wimpel). Diese beiden Zeichen haben eine Vollendung erreicht, wie sie nur selten so restlos gelingt!

Vielleicht ist Peter Behrens, dessen Haupttätigkeit ja auf anderem Gebiet liegt, mit seiner buchhändlerischen Arbeit dadurch heute etwas in den Hintergrund gedrängt worden. Seine Leistung aber stellt ihn in die vorderste Reihe der schöpferisch Tätigen.

Heinrich S. Bachmair.

## Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75, zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1928, Nr. 83.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Annalen. Eine schweizerische Monatsschrift. 2. Jahrg., Heft 3. Horgen-Zürich: Verlag der Münster-Presse. Aus dem Inhalt: H. M. Elster: Die deutsche Dichtung der Gegenwart.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. Nr. 14 v. 6. April 1928. Wien. Aus dem Inhalt: F. Schiller: Schriftsteller Carl Junker in Wien. Ein Nachruf.

Anzeiger für Papier- und Schreibwaren. 38. Jahrg., Nr. 7. Wien. Aus dem Inhalt: Messe-Rückschau. — Nochmals das Zugabewesen in Artikeln des Papierhandels. — Die in der Buchbinderei verwendeten Materialien.

Die Auslage. Dekoration, Reklame, Verkaufspraxis, Organisation. Heft 27. München: H. Miller Verlag Kommandit-Gesellschaft. Aus dem Inhalt: Dienst am Kunden. — Endlich Normung im Inseratenwesen. — P. M. Grempe: Schutz vor Ladendiebstählen.